

# Hoher Besuch bei den Raff-Forschern

Erstmals erhielt die Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen Besuch von der Sektion St. Gallen/Zürich der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Die Fachleute zeigten sich erfreut und erstaunt.

Die ausdauernde Sammlertätigkeit der vergangenen Jahrzehnte trägt Früchte. Inzwischen ist Joachim Raff nicht mehr ein längst verstorbener Komponist mit Wurzeln in Lachen. Seine Werke, sein Wirken und die Person selber erhalten anhand zahlreiche Schriftstücke und Quellen immer mehr Konturen. Aufgearbeitet werden nach den umfangreichen Arbeiten für die von Res Marty im Jahr 2014 herausgegebene Biografie vor allem das Werk und die Briefwechsel des Komponisten.

## Archiv als Ziel

Derzeit läuft ein Forschungsprojekt von Severin Kolb und Res Marty, das mit der Eröffnung eines Raff-Archivs im September 2018 abgeschlossen werden soll. Ausgewählte Exponate weckten bei den Musikwissenschaftlern der Musikforschenden Gesellschaft der Schweiz grosses Interesse. Musikalische Einspielungen und ein Besuch beim Raff-Denkmal am See in Lachen rundeten den Besuch ab. «Ihre Arbeit ist eine wichtige Facette zum Erhalt der Schweizerischen Kultur-, Musik und Wirtschaftsgeschichte», zog Michael Meyer, Präsident der Musikforschenden Gesellschaft, Stellung. (fs)



Die Gäste von der Musikforschenden Gesellschaft der Schweiz, Sektion St. Gallen/Zürich mit Präsident Michael Meyer (r.) liessen sich von Severin Kolb (dritter v. r.) über die umfangreiche Sammlung der Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen im Haus von Präsident Res Marty in Altendorf informieren. (fs)